



KINDERZENTRUM "ÜMÜT-NADJESCHDA"

SOMMERRUNDBRIEF 2014



Vortragsreise 2014 von Karla-Maria Schälke



Liebe Freunde und S p e n d e r d e r „Nadjeschdakinder“,

Nadjeschda heißt Hoffnung, und wir Erwachsenen in Nadjeschda sind voller Dankbarkeit allen Menschen gegenüber, die unsere Hoffnung, dass wir auch in diesem Jahr alle Kinder betreuen können, weil liebevolle Menschen das Geld dafür gespendet haben, erfüllt haben. Dafür sagen wir Ihnen allen von ganzem Herzen DANK!

Karla-Maria und Igor Iljitsch Schälke

Und es geht dabei nicht nur um Spenden. Es geht

um das Wunder, das Jahr für Jahr geschieht, dass das Vertrauen in den Augen der Kinder, die mich sozusagen auf die Reise zu fremden Menschen nach Deutschland und in die Schweiz schicken, nicht enttäuscht wird. Dieses kindliche, absolute Vertrauen der Nadjeschdakinder steht bei jeder Begegnung, bei jedem Vortrag irgendwie hinter mir. Es ist da, und oft habe ich das Gefühl, die Kinder sprechen damit durch mich zu den Menschen. Und das Wunder geschieht, die Zuhörer verstehen die Kinder. Und viele Menschen wollen ihnen helfen. Für dieses große Verständnis, für alle Unterstützung, möchte ich im Namen der Kinder und Eltern Dank sagen.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen, die diese Vorträge erst ermöglicht haben.

- Helga Berghuber
- Elke Blattmann
- Marc Basiner
- Dorothea Czezcka
- Antje Everett
- Lothar Fritzsche
- Tobias Fritzsche
- Christoph Göbel
- Bettina Henn
- Christoph Keller
- Günter Kollert
- Ulan & Aisada Kasymov
- Silvia Laue
- Eckhard von Laue
- Ingo Möller
- Claudia Riedl
- Uta Singelmann
- Stefan Warnek
- Kumushai Suyunbaeva
- Renate Wegener
- Andreas Zucker



Jahresversammlung des „Fördervereins Kinderfond „Nadjeschda e.V.“

Am 12.04.2014 fand die Jahresversammlung des Fördervereins Kinderfond Nadjeschda e.V. statt. Die Versammlung mit anschließendem Vortrag in Pfrondorf war gut besucht und verlief wie immer sehr harmonisch. **Dafür möchten wir uns hier herzlich bedanken.** Eine offene Frage, die bis zur nächsten Versammlung beantwortet werden sollte, betrifft den Namen: **„Förderverein Kinderfond Nadjeschda e.V.“** Denn wie eine Spenderin anmerkte, ist der Begriff Kinderfond weder sachlich noch grammatikalisch korrekt. Es wurde einstimmig beschlossen nach Vorlage aller Ideen bei der nächsten Vereinsversammlung 2015 einen neuen Namen zu beschließen. Für alle Vorschläge und Ideen dazu, die Sie an die Geschäftsstelle: geschaeftsstelle@nadjeschda.org senden können, bedanken wir uns schon im Voraus.



Eine Hospitationsreise nach Deutschland

Ein Dankeschön an Frau Würth

Wir, das Personal des Kinder-Rehabilitations-Zentrum "Ümüt-Nadjeschda" danken **Frau Würth und Herrn Ulrich Roth**, dass Sie uns ermöglichten, nach Deutschland zu kommen, um die Andreas Fröhlich Schule, das Rafaelhaus und andere Einrichtungen für besondere Menschen zu besuchen. Wir gewannen eine Menge an Erfahrung, die wir in unsere Arbeit mit den Kindern im Kinderzentrum Nadjeschda einfließen lassen können und werden. Vielen Dank auch an die Schulleiterin der Andreas Fröhlich Schule **Frau Payer** und ihre **Mitarbeiter** für ihre Teilnahme, für den herzlichen Empfang, die Gastfreundschaft und die Geschenke für unsere Kinder.

Weiter möchten wir uns auch bei **Frau Bärbel Wolleben** bedanken, für die Bereitstellung eines Wohnraumes und einen Besuch im Zentrum für autistische Kinder in Berlin, in das Sie uns mitnahmen, obwohl Sie selbst viel zu tun hatten.

Nicht zuletzt auch herzlichen Dank an **Frau Birgit Lechler** für Ihre Gastfreundschaft und Ihre Zeit, die Sie damit verbrachte, uns die historischen Sehenswürdigkeiten im Süden von Deutschland zu zeigen.

Nochmals von ganzem Herzen vielen Dank für die Erfahrung, die Gastfreundschaft, die von Herzen kommende Freundlichkeit und dass Sie sich Zeit für uns nahmen.



Mit Liebe und tiefem Respekt
Sonja Omuralieva und Damira Ibraeva

Adina und Erdik

Adina



Gespräche mit Adina machen immer einen tiefen Eindruck auf andere, so dass sich die Kinder und Erwachsene gerne mit ihr unterhalten. Für Erwachsene ist sie wie eine Freundin, und für Kinder ist sie wie eine Schwester, manchmal sogar wie eine Mutter.

Als Adina den 1. Preis bei einem Flötenwettbewerb gewann, gab es eine heftige Diskussion in der örtlichen Zeitung, weil es unethisch sei, ein Foto von einem Mädchen ohne Beine in die Zeitung zu stellen. Diese Vorbehalte der Umwelt und ihre Behinderung hindern Adina aber nicht, die Welt kennenzulernen. Sie lernt nähen, tanzt in der Tanzgruppe "Tumar", spielt Klavier, und jedes Mal versucht sie etwas Neues zu lernen.

Adina hat eine schwere Kindheit gehabt. Aufgewachsen in einem kleinen Dorf am Issyk-Kul-See kam sie mit ihren Eltern, die ein besseres Leben suchten, nach Bischkek. Doch ihre Hoffnungen wurden nicht erfüllt. Der Vater fand keinen festen und die Mutter überhaupt keinen Arbeitsplatz. In dieser Not begann der Vater zu trinken und ihre Mutter, die unter der Last des Alltags zusammenbrach, begann schließlich auch die Lösung im Alkohol zu suchen. Adina blieb quasi in der Hütte, in der sie wohnten, sich selbst überlassen. Die Außenwelt kam ihr mit Abweisung und Kälte entgegen. Durch einen glücklichen Zufall fand sie jedoch ihren Platz im Kinderzentrum Nadjeschda.

Sie träumt davon einen Beruf zu erlernen, um später für andere Menschen nützlich sein können und nicht als sogenannter behinderter Mensch von der kirgisischen Gesellschaft abgelehnt zu werden. Dank großzügiger Einzelspenden von Menschen, die das Schicksal von Adina tief berührt hat, konnte Adina in diesem Schuljahr einen intensiven Klavier- und Musikunterricht erhalten und sich so auf ihr Ziel, einmal Musiklehrerin im Kinderzentrum Nadjeschda zu werden, vorzubereiten. Außerdem hat sie eine Ausbildung als „Fachfrau für Maniküre und Pediküre“ erfolgreich abgeschlossen.

Im Namen von Adina danken wir allen Menschen, die ihr diese und weitere Schritte in ihrer Ausbildung ermöglichen.

Erdik

Erdik ist seit 9 Jahren im Zentrum. Er mag es Musik zu hören, tanzt in der Gruppe Tumar, mit der er bereits in Deutschland und Österreich an der Fernsehshow „Das Supertalent“ teilnehmen konnte.



Der schwere Unfall, der aus dem lebenslustigen kleinen Jungen ein schwerbehindertes Kind gemacht hat, hat sein eigenes Leben zerstört. Der Vater begann zu trinken und mit der inneren Not zogen auch äußere Sorgen, Krankheit der Mutter und Arbeitslosigkeit des Vaters in die Familie von Erdik ein. Im Gegensatz zu Adina, die zielstrebig auf ihren Schulabschluss zugeht, hat Erdik, wegen seines Unfalls, kaum Chancen die Schule erfolgreich abzuschließen. Dafür hat er „goldene Hände“. Er kann fast alles, was andere nicht mehr reparieren können, mit der Geschicklichkeit seiner Hände in Ordnung bringen. Und so träumte er davon, eine Ausbildung als Spezialist zur Reparatur von Computern und Mobiltelefonen zu machen. Auf Grund einer großzügigen Spende für Erdik konnte er im Juni einen Kurs für Computerreparatur erfolgreich abschließen und hat ein entsprechendes Diplom erhalten.

Im Namen von Erdik möchten wir ganz herzlich für dieses wunderbare, seinem Leben neue Bahnen eröffnendes Geschenk danken.

Berichte der Nadjeschdafreiwilligen

Constanze Winkler



Es ist der 29. August 2013, um 4 Uhr in der Morgenröte steigen vier Freiwillige aus Deutschland am Manas Flughafen in Bischkek aus dem Flugzeug. Wir waren sehr unterschiedlich und kannten uns wenn nur kurz von den Vorbereitungsseminaren (bei den Freunden der Erziehungskunst), doch als wir zusammen unsere Koffer zusammensuchten und uns letztendlich ins Taxi gestapelt hatten, überkam uns direkt ein Gemeinschaftsgefühl. Hinter den Autofenstern eröffnete sich eine neue Welt, wunderschöne Berge, steppenartige, riesige Weideflächen für Pferde und Schafe und das alles in das Purpurrot der aufgehenden Sonne getaucht: unsere neue Heimat Kirgistan.

Sehr herzlich wurden wir im Büro von Nadjeschda von Karla-Maria und Igor Schälike empfangen und direkt danach durften wir mit unserer wunderbaren Betreuerin Sulfia, ihrer Familie und mit den schon anwesenden Freiwilligen für drei Tage an den Issyk Kul fahren. Dort bekamen wir unsere ersten Eindrücke von Kirgistan: der erste Ploff, die erste Wassermelone, wir lernten die ersten russischen Wörter, wurden super rundum versorgt und betrachteten nachts den wunderbaren Sternenhimmel samt Milchstraße.

Im Kindergartenalltag haben wir Freiwilligen unsere festen Aufgaben, wir spielen zum Beispiel im Morgen- und Abendkreis Klavier, backen donnerstags mit allen Kuchen oder bringen sie einzeln zur täglichen Therapie. Ansonsten arbeiten wir wie jedes andere Teammitglied: helfen den Kindern beim Umziehen, beim Essen, im Bad, singen, kneten, spazieren, malen und reiten mit ihnen.

Jonathan Winkler



um meine Tätigkeit in Ümüt-Nadjeschda gehen. Man kann also sagen, dass die Tätigkeit in Nadjeschda sinnvoll, spannend und abwechslungsreich ist. Es gibt sowohl einen festen Rahmen mit täglichen Aufgaben, als auch Raum für eigene Projekte und Initiativen.

Schon jetzt habe ich Angst nach Deutschland zurückzukehren und die Kinder nicht mehr sehen zu können. Ich werde sowohl Kirgistan, die Kinder, meine Arbeit und die tolle Zeit sehr vermissen.

Magdalena Seelig

Als ich das erste Mal auf Adilet traf, das Kind welches ich das Jahr über betreuen durfte, hing er in seiner typischen Stellung mit dem Kopf nach unten über der Schaukel. Wie ich herausfinden durfte, einer seiner absoluten Lieblingsplätze. Wegen seiner Beinträchtigung, aber vor allem wegen meiner Unwissenheit, war meine erste Einschätzung, dass ich dieses Jahr zusammen mit ihm zwar glücklich verbringen werde, aber keine



großen Veränderungen stattfinden werden. Der kleine Junge hat mich vom Gegenteil überzeugt. Ins Herz hatte ich ihn sofort geschlossen und auch er suchte immer nach meiner Nähe. So verbrachten wir viel Zeit

gemeinsam und ein eingespieltes Miteinander verdrängte schnell die anfängliche Unsicherheit. Nach einiger Zeit fing er plötzlich, wieder über der Schaukel hängend, an zu lachen, was er seither immer öfter tut. Mir kam es vor als würde er immer mehr an unserer Welt teilnehmen. Das zeigten mir auch die vielen Tränen die begannen zu fließen, wann immer er sich nicht wohl fühlte, oder Schmerzen hatte. Wir hatten ein großes Projekt – Laufen lernen. Nie hätte ich erwartet, dass der kleine so schnell auf eigenen Beinen durch das Zentrum stapft, wenn auch immer noch mit sichtbarer Unsicherheit. Das war ein großer Erfolg für ihn und natürlich auch für meine Klassenlehrerin, die seit drei Jahren diesen Moment vorbereitet hat. Ich für meinen Teil musste lernen, dass ich ihm auch Strenge zeigen musste. Dieser kleine Junge ist mit seinem Lächeln, seiner Nähe, die er mir schenkte und all den wundervollen gemeinsamen Momenten, ein sehr bedeutender Mensch für mich geworden.

Seit zehn Monaten lebe und arbeite ich jetzt schon in Bischkek, Kirgistan. Noch vor einem Jahr schien mir dies kaum vorstellbar. Damals drückte ich noch die Schulbank und hatte die letzten Abiturprüfungen erst vor kurzem bestanden. Als ich Karla-Maria Schälike auf einer ihrer Vortragsreisen durch Deutschland kennen lernte und somit auch zum ersten Mal von Ümüt-Nadjeschda hörte, war für mich schnell klar mein Freiwilligenjahr in Kirgistan absolvieren zu wollen. Ich hatte die Chance nochmal etwas anderes vor dem Studium zu erleben, eine fremde Kultur kennen zu lernen und meine Russischkenntnisse zu verbessern. Im Vordergrund stand aber natürlich die Arbeit mit den Kindern und allen damit verbundenen Freuden und Herausforderungen. Vor allem in der Anfangszeit meines Jahres, arbeitete ich noch von 14-16 Uhr in der Wohngruppe, später war ich aufgrund der Witterung und des Arbeitsaufkommens in der Schule meist den ganzen Tag in der Schule.

In der Wohngruppe bin ich als eine Art Hausmeister tätig. Ich repariere Dinge an Gebäuden (Dach), streiche Wände und Mauern, halte die Rollstühle und Spielsachen der Kinder in Schuss und werde für alle handwerklichen Fragen zu Rate gezogen.

Insgesamt habe ich von den Menschen in Kirgistan und dem Land einen sehr positiven Eindruck gewinnen können und durch zahlreiche Freunde, Reisen und Bekanntschaften das Land richtig gut kennengelernt. In diesem Bericht soll es aber vor allem

10 Jahre Soziales Dorf Manas



Nadjeschda wird in diesem Jahr 25 Jahre alt. Und die ersten Nadjeschdakinder sind längst erwachsene Menschen geworden. Die bange Frage, «Wo finden sie als Erwachsene einen menschenwürdigen Tätigkeits- und Lebensraum?», wurde durch den gemeinsam von den Eltern Nadjeschda Brigitte Möhrle und Laurens Krämer vollzogenen Aufbau des Sozialen Dorfes beantwortet.

Am 25. Juni feierten die Bewohner und Mitarbeiter des Sozialen Dorfes gemeinsam mit vielen Gästen, unter Anwesenheit des Ministers für soziale Entwicklung Kudaibergen Basarbaev, das 10 jährige Bestehen ihres Sozialen Dorfes Manas. Bei ihrer Ansprache gedachte Karla-Maria Schälike in Dankbarkeit der im letzten Jahr verstorbenen Ulrike Singelmann, ohne deren tatkräftige Unterstützung das soziale Dorf Manas nicht entstehen können hätte. In einer eindrücklichen Slideshow wurden die einzelnen Entwicklungsschritte des Sozial Dorfes vorgeführt und allen Unterstützern herzlich gedankt.

Ein Netzwerk wurde geknüpft, ein Fest wurde gefeiert

*„Ich halte in meinen Händen die Sonnenstrahlen. Ich schenke sie meinen Freunden
Lächeln wir- das ist so einfach. Ein Sonnenstrahl – jedem von Euch“*

So erklang das Lied von der Bühne des frisch renovierten Saales im Janusz Korczak-Zentrum. Hier feierten am 27. Mai die Kinder und Jugendlichen aus: Obereg, Juventus, Sozialdorf Manas und Kinderzentrum Nadjeschda, vier unterschiedlichen Organisationen für Menschen mit Behinderungen, die von ehemaligen Eltern oder Mitarbeitern von Nadjeschda aufgebaut worden waren. Viele Gäste, Vertreter staatlicher und anderer Organisationen nahmen an unserem Fest teil. Die Zuschauer applaudierten begeistert nach jedem Auftritt der jungen Menschen. Der Kreisbürgermeister des Leninbezirks drückte bei seiner Ansprache aus, was viele Anwesenden empfanden: „Heute haben sich hier Menschen, die unabhängig von ihrer Behinderung einen starken Geist besitzen, zusammengefunden. Sie führen ein würdiges Leben und verdienen unsere tiefe Achtung“. Dieses Fest mit seinem Konzertprogramm, Spielen, Tanzen, Festessen, Ausstellungen war der Abschluss eines Projektes, bei dem die einzelnen Organisationen sich durch gegenseitige Hospitationen, Seminare, Arbeitstreffen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben.



Das gesamte Projekt wurde von der kirgisischen SOROS-Foundation begleitet und finanziert.

Wir möchten der SOROS-Foundation und allen ihren Mitarbeitern unseren herzlichen Dank dafür aussprechen.

INFORMATIONEN

Spendenkonten und Adressen

In Deutschland

Förderverein Kinderfond
Nadjeschda e.V.
Kreissparkasse Tuttlingen
BIC SOLA DE S1 TUT
IBAN: DE71643500700000107099

In der Schweiz

Freie Gemeinschaft BCL,
CH-4001 Basel
Konto 2.488.0 ACACIA Clearing
8392
Postcheck 40-963-0
Projektvermerk: Nadjeschda

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

GLS Bank Bochum
BLZ 430 609 67
Kontonummer 13042010
Für internationale Überweisungen:
IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10
BIC: GENO DE M1 GLS
Verwendungszweck: 3400
Nadjeschda und Anschrift von
Nadjeschda

Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Fördervereins Nadjeschda in Deutschland von ganzem Herzen, dass die Spenden ohne Abzüge durch Verwaltungskosten voll an die Kinder von Nadjeschda weitergegeben werden.

Spendenbescheinigungen für das Kinderzentrum Nadjeschda in Bischkek sind steuerlich in voller Höhe abzugsfähig und werden Ihnen jeweils im Januar des Folgejahres Ihrer Spende zugesandt.

Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsvordruck im Feld Verwendungszweck unbedingt: Vor- und Zuname, Straße, PLZ und Ort. Andernfalls ist eine korrekte Zusendung der Spendenbescheinigung (ab 200 Euro Jahresspende) nicht möglich.
Vielen Dank!

Spendenkonten: GTS Stifterfond

Konto Nr. 103 700 800
Bei der GLS Gemeinschaftsbank eG
Bankleitzahl 430 609 67
Verwendungszweck:
(unbedingt angeben)
Zustiftung Ümüt-Nadjeschda

Deutschland: Ansprechpartner Förderverein Kinderfond Nadjeschda e.V.

Goethestraße 12
78112 St. Georgen
Telefon 07724/2902
Telefax 0322/23766947
geschaefststelle@nadjeschda.org

Kyrgyzstan: Igor I. Schälike

ul. Waldaiskaja 37,
720047 Bischkek, Kyrgyzstan- GUS
Tel.\ Fax: + 996 312 49-19-55 Fax\AB:
+49(0) 32 12 79 85 710
Mobil: +996 705 79-85-71
E-mail: info@nadjeschda.org
Internet: www.nadjeschda.org